

Evil Game

Wenn Verlangen zu einem bösen Spiel wird... (HoroxRen)

Von Mikako-chan

Kapitel 1: Erster Kuss

Kapitel 1 \ ?

Erster Kuss

Chocolove betrat die gehobene Tribüne und machte sich zum Kampf bereit. Kurz darauf gab der Kampfrichter das Zeichen zum Start und die Gegner stürmten aufeinander los.

„Den schafft er locker!“

meinte Horo mit wenig Begeisterung zu Ren, der ein Stück neben ihm den Kampf ebenso desinteressiert mitverfolgte.

„Wenn nicht...“

Kam es etwas geknurr als Antwort. Kurz darauf wandte sich Ren auch schon zum Gehen in Richtung Ausgang. Da der Kampfplatz der 2.Runde des Schamanen Turniers so etwas wie ein Kolosseum war, bestand dieser aus einer Art Tunnel den er auch nach kurzem betrat.

Horo beobachtete noch eine Weile Chocoloves schnelle Attacken und rief ihm, als sein Gegner mal wieder am Boden lag „Wir gehen schon mal, komm dann nach.“ zu, wartete auf seine Bestätigung und wandte sich dann auch dem Tunneleingang zu.

Schon nach ein paar Metern war es so dunkel, dass man kaum die Hand vor Augen sehen konnte. Er streckte seine Arme beim Laufen nach oben um die Verkrampfung zu lösen, die sich wohl während des Stehens gebildet hatte.

Diese Runde war so gut wie gewonnen, da war er sich sicher, jetzt hieß es nur noch abwarten.

Er streckte seine Arme nun nach vorn und drückte seinen Rücken nach hinten durch. Als er gerade herzhaft gähnen wollte, stolperte er über etwas und fiel der Länge nach hin.

„Und? Wie sieht's aus?“

Wurde Horo von hinten gefragt.

„Au... Gut, er ist am gewinnen, aber deshalb musst du mir doch kein Bein stellen!“

Antwortete Horo aufgebracht in Richtung Stimme. Es war klar, dass es sich nur um Ren handeln konnte und das hatte er auch spätestens da erkannt, als er seine Stimme gehört hatte. Außerdem, wem würde es sonst so viel Spaß machen ihn auf die Palme zu bringen?

Er rappelte sich auf und warf einen finsternen Blick in Rens Richtung. Da sich seine Augen inzwischen auch an die Dunkelheit gewöhnt hatten erkannte er ihn auch ganz

gut in diesem kaum vorhandenen Licht.

„Was kann ich dafür wenn du zu dumm zum Laufen bist, du Idiot?“

Fragte Ren ihn etwas lachend.

„Und ich kann dann natürlich auch nichts dafür wenn ich dich, ganz aus Versehen natürlich, in einen Eisklotz einfriere...“

Antwortete Horo wie nebenbei darauf und zückte sein Ikpasui. (so steht's im Manga^^)

„Willst du mir etwa drohen?“

Wollte er mit einem finsternen Grinsen wissen und zog sein Schwert hervor.

„Und wenn?“

Antwortete Horo mit immer noch düsterem Blick.

„Jetzt werd bloß nicht frech!“

Auch Rens Blick verfinsterte sich als er das sagte und sein Schwert kampfbereit machte.

„Und wie willst du mich davon abhalten?“

Horo machte einen Schritt auf Ren zu und schubste ihn leicht an den Schultern zurück. Ren machte einen Schritt zurück und hielt die Spitze seines Schwertes auf Horos Oberkörper gerichtet.

„Werden wir ja sehen.“

Setze er mit weiterhin finsterner Miene hinzu.

Horo ließ sein Ikpasui fallen, schlug Ren sein Schwert aus der Hand und stieß ihn hart gegen die Wand.

„Ach ja?“

Antwortete Horo jetzt auf Rens Drohung, den rechten Unterarm an seinen Hals drückend. Ren warf ihm weiterhin tödliche Blicke zu als er versuchte Horos Arm von seinem Hals zu ziehen. Nach einiger Zeit ließ Horo von selbst locker, damit er wieder richtig atmen konnte. Doch er hielt ihn weiter an der Wand fest und zwar an den Handgelenken, die er gegen die kalten Steine presste.

„Lass mich los!“

Protestierte Ren und wand sich in Horos Griff, was aber nur zur Folge hatte, dass dieser ihn noch fester hielt.

„Warum sollte ich?“

Antwortete Horo darauf nur hämisch grinsend. Ren verengte seine Augen zu Schlitzeln. Als er dazu ansetzen wollte etwas zu sagen drückte Horo unsanft ein Bein zwischen Rens, dem daraufhin die Luft wegblieb. Das fiese Grinsen blieb bestehen und auch Ren hielt seine Miene eisern. Schließlich beugte sich der Blauhaarige zu Rens Ohr und fragte ihn flüsternd:

„Na? Was wolltest du sagen?“

Parallel dazu verstärkte er den Druck seines Beines zwischen Rens. Dessen Atmung beschleunigte sich unwillkürlich, als Horo mit der Zungenspitze seine Ohrmuschel nachfuhr. Er schaute Ren wieder ins Gesicht und sah zufrieden, dass dessen eiserne Fassade dabei war zu bröckeln. Er näherte sich seinem Gesicht wieder bis sich ihre Nasenspitzen fast berührten und verharrte dort. Er schaute Ren einfach nur in die Augen, was diesen zunächst nicht zu beeindrucken schien. Doch man merkte, dass er immer unruhiger wurde je länger nichts mehr geschah. Er warf Horo erneut einen seiner todbringenden Blicke zu bis er sich nach vorn lehnte und stürmisch seine Lippen in Besitz nahm, mit den eigenen natürlich. Fordernd, nicht bittend, lehnte er sich nun auch mit seinem ganzen Körper nach vorn gegen Horos, welcher ihn aber immer noch weiterhin stark an die Mauer presste. Aber er erwiderte Rens Küsse

ebenso fordernd und suchte Einlass in dessen Mundhöhle, welcher ihm auch sehr schnell gewährt wurde. Er schob Ren mit seinem Bein ein Stück die Wand empor, bis die Füße des Kleineren den Boden nicht mehr berührten. Dieser stöhnte dabei in den Kuss hinein, was Horo nur erneut zum Grinsen brachte. Kurz darauf löste er den Kuss auch schon wieder.

„Das macht dir wohl Spaß, was?“

Fragte Ren ihn mit etwas heiserer Stimme und schaute mit halbgeschlossenen Augen finster auf Horos gar nicht nettes Grinsen.

„Wieso nicht? Dir gefällt's doch auch.“

Mit diesen Worten verschärfte sich das Grinsen des Blauhaarigen noch etwas. Er führte Rens Handgelenke über seinen Kopf und drückte sie dort mit einer Hand weiter gegen die Wand.

„Davon träumst du wohl!“

Gab dieser nur bissig als Antwort. Daraufhin ließ der AINU seine freie Hand leicht über die Vorderseite von Rens Schritt gleiten.

„Ich glaub ein Traum fühlt sich anders an...“

Er drückte seine Hand etwas stärker gegen die Erektion des Chinesen, was diesen (wieder) aufstöhnen ließ.

„... was meinst du?“

„Du Arsch!“

Er versuchte so beleidigend zu klingen, wie das in einem erregten Zustand eben ging. Wieso musste dieses Arschloch auch immer mit ihm spielen? Und er konnte noch nicht mal was dagegen machen... So langsam dauerte es Ren entschieden zulange, im Normalfall waren diese ‚Treffen‘ nach 10-15 Minuten vorbei, aber heute spielte dieser Idiot wohl auf Zeit. So schlang Ren elegant seine Beine um die Tallie seines Gegenübers und zog ihn so näher zu sich. Als nächstes lehnte er seinen Oberkörper nach vorn um näher an Horos Gesicht zu sein.

„Ich hasse dich!“

Nachdem Ren das noch einmal klargestellt hatte küsste er den Blauhaarigen auch schon heftig. Dieser jedoch riss sich nach kurzer Zeit los und erwiderte:

„Ich dich auch!“, grinste wieder sein nichts Gutes verheißendes Grinsen und drückte seine Lippen nicht weniger brutal auf die des Kleineren. Er ließ nun langsam sein Bein sinken, da Ren sich auch so auf der Höhe hielt. Nun stand er sicherer und begann damit Ren die Hose runterzuzerren. Als sein Vorhaben durch das weiße Band, das als Gürtel fungierte, behindert wurde, nahm er seine zweite Hand zur Hilfe, musste dafür aber Rens Hände loslassen.

Ren dachte aber nicht an Gegenwehr sondern öffnete mit zittrigen Fingern die Verschlüsse seines Oberteils. Horos Oberkörper war schon ‚freigelegt‘, da er sowieso nur eine kurze Hose und einen weiten, ärmellosen, offenen Mantel trug. Nachdem dieser das Band nun endlich achtlos auf den Boden fallen lassen konnte, warf er dem Kleineren noch einen kurzen Blick zu, der daraufhin nur hektisch nickte und das Ganze noch mit einem „Mach endlich!“ unterstützte. Beide wussten dass Horo auch ohne Rens Einverständnis weitergemacht hätte, es war ja immerhin schon ein paar Mal der Fall gewesen. Das gab Ren nur weitere Gründe ihn zu hassen, aber wenn er schon in Stimmung war, dann wollte er es auch – und zwar sofort!

Vorsorglich legte er auch gleich beide Hände auf Horos muskulöse Schultern, wenn er ihm wieder wehtat konnte er ihm wenigstens ansatzweise ebenfalls Schmerzen zufügen.

Die Hose des AINU war inzwischen auch nicht mehr im Weg und er brachte sich in

Position. Egal wie sehr Ren auch versuchte seine Muskeln zu lockern, am Anfang waren die Schmerzen jedes Mal alles andere als gering. Was natürlich auch daran liegen könnte, dass Horo eine nicht gerade sanfte Vorgehensweise hatte. So war es auch dieses Mal, genauso schmerzhaft und heftig wie jedes Mal. Ren biss die Zähne sehr fest zusammen. Er konnte aber einen gedämpften Schrei nicht unterdrücken. Seine Nägel bohrten sich durch den Stoff hindurch in Horos Schultern, was dieser nicht zu bemerken schien. Ren wurde an der Wand rhythmisch rauf und runter geschoben, was später wohl auch an seinem Oberteil zu sehen sein dürfte. Langsam gewöhnte er sich nun auch an den Rhythmus und bewegte sich entsprechend dagegen. Die Schmerzen spürte er schon fast (gar) nicht mehr. Es wurde besser, wie immer. Es war am Anfang immer schrecklich schmerzhaft, aber am Ende bereute er es nicht diese Schmerzen über sich ergehen gelassen zu haben. Schlimmer war es eigentlich nur wenn er sich wehrte, da konnte der AINU schon mal brutal werden, obwohl sicher einige Leute seine jetzigen Bewegungen schon als brutal bezeichnet hätten, aber für Ren war es normal.

Rens Laute schlugen von kleinen Schmerzesschreien in erregtes Stöhnen um. Auch Horo fing an gelegentlich zu keuchen. Er fasste Ren fester mit beiden Händen an der Hüfte und beschleunigte sein Tempo noch (mehr). Ren warf den Kopf zurück, als er seinen Höhepunkt nahe fühlte. Wie vorhergesagt zahlten sich die Schmerzen vom Anfang jetzt aus. Genau das was Horo mit ihm tat, brachte ihn nun geradezu um den Verstand. Seine Hände rutschten zitternd von Horos Schultern zu seinem Hals. Ren musste heftig einatmen, als er seinen Höhepunkt schon wieder bedrohlich nahe spürte. Dann lehnte er sich vorn über und küsste den AINU auf den vom Stöhnen geöffneten Mund. Horo biss ihm in die Unterlippe um ihm zu deuten damit aufzuhören. Ren ließ sich davon aber keineswegs abhalten und schob daher demonstrativ seine Zunge in die Mundhöhle des Anderen. Daraufhin stieß Horo Ren mit Absicht hart gegen die Wand hinter ihm. Als selbst das Ren nicht dazu veranlasste sein Tun zu unterbrechen, wählte Horo die eigentlich einfachste Methode: er wandte den Kopf nach unten ab, so dass Ren nicht mehr an seinen Mund herankam.

„Lass mich atmen!“

Setzte er dann noch keuchend hinzu.

„He... Ah!“

Begann Ren zu protestieren wurde dann aber von seinen Gefühlen überwältigt – trotzdem hatte er seinen Höhepunkt noch nicht erreicht, noch nicht. Als er sich wieder einigermaßen gefangen hatte, zwang er sein Gegenüber mit beiden Händen ihn anzusehen, indem er ihm beide an die Seiten seines Halses legte und mit den Daumen sein Gesicht hoch drückte.

„Hey! Wenn ich mich schon von dir vögeln lasse, dann will ich auch dass du mich dabei ansiehst, du Idiot!“

Brachte er mit einigen Pausen dazwischen schließlich hervor. Etwas widerwillig schaute Horo ihm dann doch in die Augen. Ihr Blickkontakt hielt aber nicht lange an, da Ren spürte wie ein stechender Schmerz von seiner Brust ausging und er Schwierigkeiten hatte zu atmen, fast direkt darauf kam er auch schon mit einem heiseren Schrei. Weil Ren bei diesem Vorgang all seine Muskeln anspannte kam Horo kurze Zeit darauf auch zu seinem Höhepunkt. Obwohl er dann meistens auch lieber schreien würde, verkniiff er es sich und biss daher die Zähne sehr fest zusammen und kniiff die Augen ebenso fest zu. Dennoch verließ diesmal auch ein lauterer Stöhnen seine Kehle. Er wunderte sich sogar etwas über sich selbst, dass seine Beine ihn und dazu noch Ren trugen. Aber er wollte lieber kein Risiko eingehen, daher hob

er Ren etwas an um sie zu trennen und ließ ihn anschließend wieder zurück auf den Boden. Rens Beine waren nach dieser Anstrengung nicht so stark, daher lehnte er sich erst auf eben diesen wackeligen Beinen an die Mauer hinter sich, dann rutschte er auch schon langsam an ihr herunter. Dabei schaffte er es gerade noch sich schwer atmend die Hose wieder richtig hoch zuziehen. Im Nachhinein war er froh darüber sein enges Oberteil aufgemacht zu haben, denn wenn er das nicht gemacht hätte, wäre ihm das atmen wohl noch schwerer als ohnehin schon gefallen...

Auch spürte er den stechenden Schmerz in seiner Brust noch, welcher wohl von seinem rasenden Herzen kam. Er konnte selbst an den kleinen Äderchen in seinem Gesicht spüren wie das Blut hindurch gepumpt wurde. Es fühlte sich nahezu so an als würde sein ganzer Körper pochen.

Auch Horo blieben die Reaktionen seines Körpers nach diesem heftigen Sex nicht verborgen. Ihm wurde leicht schwindelig, weshalb er sich mit einem Arm an der Wand abstützte. Doch als ihm trotzdem schon schwarz vor Augen wurde, beschloss er sich lieber zu setzen. Das tat er dann auch und ließ sich direkt neben Ren nieder, der schon mit immer noch schwachen Händen das weiße Band wieder um seine Hüfte zu Knoten begann. Anschließend lehnte der Schwarzhaarige den Kopf nach hinten an die Wand und schloss die Augen:

„Ob er schon gewonnen hat?“

„Keine Ahnung... wahrscheinlich...“

Kam nach einer Weile die geseufzte Antwort des Ainu. Derweil starrte Ren ihn die ganze Zeit von der Seite an, als Horo geantwortet hatte streckte er seine Hand aus und fing an an dessen Haaren herumzuzupfen. Dann fuhr er mit seiner Hand durch seine Haare als wäre sie ein Kamm und fing das Ganze dann wieder von vorn an. Horos Augen schlossen sich während dieser Prozedur immer mehr, bis sie ganz zu waren und er sich an den kleineren Chinesen lehnte, der weiter ungehindert mit dieser Behandlung fortfuhr. Auch wenn er Horo ‚offiziell‘ hasste, konnte er in solch stillen Momenten einfach nicht die Finger von ihm lassen...

Ihr Verhältnis zueinander war generell sehr durchwachsen: In Gegenwart anderer und eigentlich generell hassten sie sich, trotzdem waren sie auf irgendeine merkwürdige Art und Weise Freunde. Hinzu kam noch, dass sie sich körperlich sehr anziehend fanden – und das auch voll auslebten – aber dann wäre da ja auch noch die Sache mit der Schamanen Krone, also waren sie auch Konkurrenten, momentan zwar Teampartner aber trotzdem...

Nicht zu vergessen, dass es neben dem brutalen Sex ja auch noch Momente wie diesen gab in denen sie nahezu zärtlich miteinander umgingen.

Inzwischen hatte es sich Horo mit dem Kopf auf Rens Schoß gemütlich gemacht. Auch wenn man es ihm vielleicht nicht ansah, er machte sich auch öfter Gedanken über ihre ‚Beziehung‘. Manchmal fragte er sich, ob er Ren deshalb wehtat, um sich zu beweisen, dass er nichts für ihn empfand. Deshalb wollte er ihm auch nicht in die Augen sehen, wenn sie es taten, weil er befürchtete Ren könnte etwas von dieser Ungewissheit oder diesem anderen Gefühl in seinen Augen sehen. Denn Ren erkannte erschreckend viel, wenn es ums Augenablesen ging... Nun öffnete er seine Augen wieder langsam, obwohl der Chinese sein Tun nicht unterbrochen hatte. Er wollte ihn jetzt einfach sehen, sehen dass er da ist, ihn spüren und küssen...

Er machte sich aber auch genauso Gedanken über seine plötzlichen Gefühlsausbrüche – so wie gerade. Wo er einfach nur das Bedürfnis hatte ihn zu umarmen und an sich zu drücken, manchmal wollte er ihn auch einfach nur beobachten wie er schlief, ging oder andere Dinge tat.

Plötzlich bemerkte er, dass er Ren, anscheinend schon länger, anlächelte. Bevor Horo zu irgendwelchen Erklärungen ansetzen konnte, hatte der Schwarzhaarige auch schon seine Lippen ganz sanft auf seine gelegt. Nach der ersten Schrecksekunde, erwiderte der Ainu den Druck auf seinen Lippen auch schon vorsichtig. Das war ihr erster, richtiger, nicht erzwungener Kuss soweit Horo sich jetzt erinnern konnte. Das war dann wohl etwas Besonderes...

Es war richtig angenehm Ren mal nicht mit Gewalt oder aus Zwang zu küssen, wenn nicht sogar schön. Gerade weil es sich so schön anfühlte schloss er die Augen wieder um es noch besser zu spüren. Ren öffnete den Mund und biss Horo zärtlich in die Unterlippe, das nutzte der gleich aus und ließ seine Zunge in Rens Mund gleiten. So wurde dieser zärtlich, sanfte Kuss langsam immer leidenschaftlicher, bis Ren langsam den Kopf zurückzog und begann sich wieder aufrecht hinzusetzen. Zum Abschluss küsste er Horo noch einmal sanft auf die geschlossenen Lippen, ehe er sich vollends aufsetzte.

„Machst du das noch mal?“

„Nein!“

Kam die schnelle, knappe Antwort auf Horos spontan gestellte Frage.

„Sturkopf!“

„Idiot!“

„Blödmann!“

„Halt die Klappe du notgeiler Schneetrottel!“

Auf diesen kurzen Dialog folgte wieder Stille. Plötzlich erhob sich der Ainu schwungvoll und stand auf. Er fühlte sich allmählich wieder stark genug zum Laufen. Das tat er jetzt auch und wandte sich mit schnellen Schritten in Richtung Ausgang, ohne Ren auch nur noch eines Blickes zu würdigen. (Sein Ikpasui hatte er schon beim Aufstehen eingesteckt)

Ren schaute ihn noch mit einem undefinierbaren Blick hinterher, bis er in der Dunkelheit verschwunden war.

Zurück blieb ein etwas depressiver, schwarzhaariger Junge allein in dem dunklen Tunnel.

~Ende Kapitel I~

Ok das war nun das erste Kapi einer weiteren kranken FF von mir!^^

Kommis sind immer erwünscht! (egal welcher Art ^-^)

de Mikako